

mässig verdickt, innen mit einigen abstehenden Haaren, die zwei folgenden etwas dünner als das erste, unter einander etwa gleich dick, das zweite viel länger als das erste, etwas länger als das dritte, das letzte etwas dünner, kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwa ebenso lang als breit, nach vorne mässig verengt mit leicht ausgeschweiften Seiten, der Basalrand sehr breit ausgeschweift. Die Scheibe ist sehr kräftig gewölbt, nach vorne stark geneigt, die Calli gross und flach, von einander flach getrennt, die Apicalstrictur ist ziemlich schmal, scharf abgesetzt. Das Schildchen ist kräftig gewölbt, in der Mitte breit quer eingedrückt, an der Spitze stark geneigt. Die Hemielytren mässig, beim ♂ etwas mehr als beim ♀, die Hinterkörperspitze überragend, auch beim ♀ vollständig ausgebildet, vor der Mitte leicht eingeschnürt, mit weissen, etwas glänzenden Querbinden, die grosse Membranzelle mit kaum abgerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Vorderacetabula von oben gesehen sichtbar. Die Orificien des Metastethiums ziemlich gross mit langer, etwas gebogener, gekanteter Spalte, der Hinterkörper beim ♀ an der Basis etwas eingeschnürt. Die Vorderbeine (die anderen mutiliert) lang und dünn, die Schienen ganz fein hell bedornt, das erste Glied der Vorderfüsse deutlich kürzer als das zweite, das etwas kürzer als das dritte ist. Die Klauen sind mässig lang, etwas gebogen, ohne Arolien.

Nahe mit *Systellonotus* FIEB. verwandt. Das Weibchen aber ist nicht brachypter, der verticale Kopf ist etwas anders gebaut, die Fühler sind anders eingelenkt und gebaut, der Halsschild und das Schildchen sind gewölbter, das zweite Fussglied ist deutlich kürzer als das dritte.

Typus: *P. fasciatipennis* n. sp.

***Pangania fasciatipennis* n. sp.**

Gelbbraun, der Halsschild sowie die Seiten und die Spitze des Schildchens gelb, auf dem erstgenannten eine Längsbinde in der Mitte der Scheibe und die Hinterecken, meistens auch die Calli braun, etwa in der Mitte des Clavus eine Querbinde, die an der Clavalcommissur jedoch kurz abgebrochen ist und hinten gerade ist, nach vorne und aussen sich stark bogenförmig erweitert und den Aussenrand des Coriums erreicht, der letztgenannte von der Basis bis über die Mitte schmal und eine schief nach innen gestellte, bis zur Commissur sich erstreckende und in dieser Richtung etwas verschmälerte Querbinde am Apicalrande des Coriums weiss, die vordere Querbinde hinten und ausserdem vorne auf dem Clavus schmal schwarzbraun umsäumt, der Cuneus braunschwarz, der Clavus vorne etwas weissgrau tomentiert, die Membran rauchbraun, zur Basis etwas dunkler, die Unterseite braun, die Vorderbrust, die Seiten der hinteren Brüste mehr oder weniger ausgedehnt, die Orificien, die Basis und die Spitze des Hinterkörpers unten sowie die hinteren Hüften hellgelb, die Vorderhüften und das erste Fühlerglied braun, die zwei folgenden Fühlerglieder braunrot, zur Spitze ausgedehnt braun, das letzte Glied an der Basalhälfte hellgelb, an der Apicalhälfte braun, die Vorderbeine gelbbraun.

Die Stirn etwa $\frac{1}{3}$ schmaler (♂) oder etwa ebenso viel breiter (♀) als der Durchmesser des Auges. Die Fühler beim ♂ etwas dicker als beim ♀, das erste Glied kaum kürzer als die Apicalstrictur des Halsschildes breit, das zweite etwa dreimal länger als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, das letzte um die Hälfte kürzer als das dritte. Der Basalrand des Halsschildes etwas mehr als doppelt breiter als der Vorderrand. — Long. 4, lat. 1.4 mm.

Daressalam: Pangani!, R. REGNER, mehrere Exemplare (Mus. Berol. et Helsingf.).